

184/179 [1753 Januar ca.]¹

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend seine Gesundheit und mit Neujahrswünschen

B Pater Gerold Müller berichtet seinem geistlichen Vater,² dass er vergangenen Donnerstag in der Frühe, als er ihm zum Neujahr gratulieren wollte, jäh von einer solchen «haupts-blödigkeit» getroffen wurde, dass er auf das Schreiben verzichten musste und sich bis heute nicht völlig erholt hat. Er vermutet die Ursache für die Erkrankung im vielen Schreiben bei Kerzenlicht; vorgestern Abend war er etwa bis in die späte Nacht mit Briefen beschäftigt. Er entschuldigt sich daher für das erst nach den Feiertagen eintreffende Schreiben und wünscht seinem geistlichen Vater ein gesegnetes Jahr – und noch viele nachfolgende Jahre. Der himmlische Vater möge ihn lange gesund und wohl erhalten, zum Trost der Seinigen und insbesondere des Verfassers. Müller pflegt das Jahr hindurch zwar öfters Messen für den geistlichen Vater zu lesen, was er auch fortsetzen wird. Einen Auftrag für weitere Messen nimmt er aber von diesem entgegen. Er hofft, dass sein vor einigen Wochen erlassenes Schreiben, worin er über zwei gelesene Messen berichtet hat,³ beim geistlichen Vater eingetroffen ist.⁴

¹ Erschlossen aufgrund der im Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben vom 23. November 1752 erwähnten zwei Messen, vgl. Zurlaubiana AH 184/191. Dass hier ein Neujahrsschreiben aus den 1750er-Jahren vorliegen muss, erklärt sich ausserdem mit dem Hinweis des Autors auf seine Krankheiten, vgl. dazu etwa Zurlaubiana AH 185/17.

² Beat Jakob Anton Zurlauben, mit dem Gerold Müller in den «Acta Helvetica» eine reiche Korrespondenz unterhielt.

³ Siehe Zurlaubiana AH 184/191.

⁴ Aufgrund eines abgeschnittenen Teils des Blattes ist nicht das ganze Schreiben lesbar.

AH 184, Bl. 459.
Original.
